



Nicht verpassen!

Weihnachtsbaumverkauf:

Am Samstag, 17. Dezember 2011,
ab 08.30 Uhr beim Forsthaus
im Heimlisbergwald.

Editorial

Bürgergemeinde Langendorf – Aktuell



Heute halten Sie die zweite Ausgabe von «Bürgergemeinde Langendorf – Aktuell» in Ihren Händen. Die erste Ausgabe ist, mit wenigen Ausnahmen, positiv aufgenommen worden. Unsere

Leserinnen und Leser schätzen es, wenn sie mit dem neuen Kommunikationskonzept aktueller und rascher über die Arbeit «ihrer» Bürgergemeinde informiert werden. «BG Langendorf Aktuell» soll aber nicht nur das Sprachrohr des Bügerrates sein, auch den Bürgerinnen und Bürgern steht diese Informationsplattform für Ihre Anliegen offen. Dasselbe gilt für die Internetseite www.bglangendorf.ch. Auch diese Seiten stehen ihnen zur Verfügung. Nehmen Sie doch den Faden auf, diskutieren Sie mit dem Bügerrat, bringen Sie Ihre Wünsche an, nehmen Sie an den Gemeindeversammlungen und anderen Veranstaltungen teil. Nur mit dem gegenseitigen Dialog ist es möglich, innerhalb der Bürgergemeinde-Familie Beziehungen aufzubauen, die in der heutigen schnelllebigen und computergesteuerten Zeit gerne verloren gehen.

In der heutigen Ausgabe informiert Sie Bürgergemeindepräsident Christian Friedli über die Aktivitäten der BG in den Jahren 2010 und 2011. Peter Sury, Projektleiter Schutzzonen, zeigt in seinem Beitrag auf, wie schwierig es ist, die vom Gesetz geforderten Schutzzonen für unsere Quellen in die Praxis umzusetzen.

Bitte notieren Sie in Ihrer Agenda den nächsten BG-Termin:

Gemeindeversammlung,
Montag, 5. Dezember 2011, 19.30 Uhr,
Ref. Kirchgemeindesaal.
Anschliessend sind Sie zum Jahresschluss-
Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihre konstruktiv-kritischen Reaktionen und eine rege Teilnahme an der Gemeindeversammlung.

*Herzlich, Ihr Bruno Breiter,
Redaktionskommission*

BG Aktuell 2/11 wird Ihnen mit den Unterlagen zur Gemeindeversammlung vom 5. 12. 2011 adressiert im Kuvert zugestellt.

Wettbewerb: Wilde Tiere im Wald

Auf dem Bild vom Weihnachtsbaumverkauf 2010 im Heimlisbergwald können Sie drei Tiere entdecken, die sich eingeschlichen haben. Wie heissen sie?

Zur Hilfe diese Auswahl:

- A) Storch, Tiger, Alligator
- B) Steinbock, Storch, Hase
- C) Storch, Eichhörnchen, Hase

Haben Sie die Lösung? Dann schreiben Sie den Lösungsbuchstaben (A, B oder C) auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 20. Dezember 2011 an die Bürgergemeinde Langendorf, Verwaltung, Heimlisbergstrasse 24, 4513 Langendorf; oder senden Sie den Lösungsbuchstaben per E-Mail an: verwaltung@bglangendorf.ch.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir diese drei Preise:

1. Preis: Konsumationsgutschein für Fr. 150.– im Restaurant National
2. Preis: Ein Ster Buchenholz oder Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 100.– des Gewerbevereins
3. Preis: Ein Kilo Bienenhonig

Viel Glück!

Rückblick auf die Jahre 2010 und 2011



Die Aktivitäten unserer Bürgergemeinde betrafen wie üblich vor allem die Wasserversorgung. Einige grössere Bauvorhaben fanden ihren erfolgreichen Abschluss. Damit konnte die Versorgungssicherheit verbessert werden.



Nach dem Wahljahr 2009 folgten wieder ruhigere Monate mit viel Arbeit hinter den Kulissen. In der Wasserversorgung konnten die grossen Baustellen Rüttenenstrasse, Allmendstrasse, Weissensteinstrasse und Bahnhofstrasse abgeschlossen werden. Die wichtigen Versorgungsleitungen vom Pumpwerk Steinsäge in die Weissensteinstrasse und vom Pumpwerk Delta bis ins Reservoir sind nun jüngeren Datums und dürften in den nächsten Jahrzehnten keine Probleme mehr verursachen.



Die neue Pumpe im Pumpwerk Delta.

Im Pumpwerk Delta wurde eine neue Pumpe zur Übernahme von Wasser aus dem Netz der Stadt Solothurn in Betrieb genommen. Da jetzt zwei Einheiten zur Verfügung stehen, wird an diesem Übernahmepunkt die Versorgungssicherheit im Falle eines Maschinenschadens stark verbessert.



20 cm ergeben zusätzliche 100'000 Liter Löschwasser.

Die Solothurnische Gebäudeversicherung verlangte bereits vor einiger Zeit, die Löschrücklage in unserem Reservoir von 600'000 Liter auf 700'000 Liter zu erhöhen, was durch die Erhöhung des Löschbogens um 20 cm erreicht werden konnte. Die Arbeiten zur Montage der beiden neuen Zwischenstücke wurden während vollem Betrieb des Reservoirs durchgeführt. Dazu wurde der Wasserspiegel im Reservoir bis unter die Höhe des Löschbogens abgesenkt und während der Aktion manuell überwacht. Die Bezüger bemerkten von dieser recht heiklen Operation absolut nichts.

Qualitätssicherung

Zusätzlich zu den periodischen Kontrollen durch den Anlagenwart werden sämtliche Objekte der Wasserversorgung jährlich durch den Verantwortlichen für die Qualitätssicherung überprüft. Für diesen Kontrollgang, bei welchem alle Quellschächte, Pumpwerke und das Reservoir besucht werden, müssen zwei ganze Tage veranschlagt werden. Aus den Beobachtungen werden anschliessend Massnahmen und Aufgaben formuliert und den zuständigen Mitarbeitern zur Erledigung zugewiesen. Grössere Vorhaben werden dem Bürgerrat zur weiteren Bearbeitung unterbreitet. Leider ist es nicht möglich, den Zustand der im Boden versteckten Leitungen auf einfache Weise zu erfassen. Neben dem Alter sind meist nur die spärlichen Beobachtungen verfügbar, welche bei Aufbrüchen (z. B. für neue Hausanschlüsse oder bei Lecks) gesammelt werden können. Zusätzlich werden die ausgeführten Reparaturen protokolliert. Bei zunehmender

Häufung von Schadenfällen auf einem Leitungsabschnitt wird es jeweils Zeit, über einen Leitungsersatz nachzudenken. Sämtliche Leitungen sind in einem mit der amtlichen Vermessung abgestimmten Planwerk verzeichnet, welches seit einigen Jahren elektronisch erstellt und nachgeführt wird. Bei der Übernahme auf das neue System dienen die Informationen aus den früheren Plänen als Grundlage. Trotz umfangreichen Nachprüfungen liessen sich dabei nicht alle Ungenauigkeiten und Fehler eliminieren. Wenn sich dann noch herausstellt, dass die Angaben über das Alter der Leitungen nicht stimmen, ist oft guter Rat teuer!

Leckmelder

Seit einigen Jahren wird das Leitungsnetz auch mit etwa 30 stationär eingesetzten Leckmeldern überwacht, was sich sehr gut bewährt. Die Ortomaten, wie diese Geräte heissen, messen während den Nachtstunden, wenn wenig Wasser verbraucht wird, die in den Leitungen auftretenden Geräusche. Da durch kleine Löcher austretendes Wasser charakteristische Geräusche verursacht, erlaubt es die Auswertung, Lecks bereits in einem sehr frühen Stadium zu erfassen und nicht erst, wenn das Wasser auf der Strassenoberfläche austritt.

Mit einem speziellen Mikrophon kann die Leckstelle anschliessend genau lokalisiert werden. Seit dem Einsatz der Ortomaten konnten die Wasserverluste im Netz stark eingedämmt werden.

Gegenwärtig wird ein Leitungsabschnitt im Steinackerweg erneuert, während die grösseren Bauarbeiten zur Erschliessung des neuen Baugebiets Wildbachstrasse Ost praktisch abgeschlossen sind.

Quellschutzzonen

Ein Thema, welches uns seit Jahren beschäftigt und auch noch länger beschäftigen wird, ist die Neuausscheidung der Quellschutzzonen. Immerhin wurden in den letzten



Übergabe der Einbürgerungsurkunden an die neuen Bürgerinnen und Bürger an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2011.

beiden Jahren für die Gebiete Weihermatt, Bellevue und Brüggmoos gute Fortschritte erreicht. Im letztgenannten Gebiet sind eine Vielzahl von Grundstücken und mehrere Zufahrtswege betroffen, was einige harte Nüsse zu knacken gab.

Hier waren wirklich ausgewiesene Fachleute gefragt! Das Vorhaben gleicht mittlerweile einer kleineren Güterzusammenlegung, weil die Erschliessung für mehrere Grundstücke neu geregelt werden muss und ein neuer Weg zu bauen ist. Gegenwärtig liegen die Pläne zur Vorprüfung beim Kanton.



Am 30. Mai 2011 verstarb Ernst Schneitter im 93. Lebensjahr. Sein Wirken als Brunnenmeister von 1969 bis 2001 bleibt unvergessen. Er dürfte seinerzeit mit

Sicherheit der älteste aktive Brunnenmeister weit und breit gewesen sein. Seine Kenntnisse und Erfahrungen über unsere Wasserversorgung waren legendär. Ernst hatte einfach alles in seinem Kopf. Neumodische Dinge wie Computer, GPS usw.

waren nicht seine Welt. Er blieb lieber bei den bewährten Techniken und fuhr gut damit. Auch mit über achtzig Jahren war er zu jeder Tages- oder Nachtzeit bereit, bei einem Schadenfall auszurücken, selbst Hand anzulegen und alles Notwendige zu unternehmen. Wir werden Ernst in bester Erinnerung behalten.

In Langendorf leben heute 465 Ortsbürger und Ortsbürgerinnen. Dies sind 11 Personen mehr als Ende 2009.

Christian Friedli
Präsident der Bürgergemeinde

Bürgerrat

Weshalb unser Quellwasser geschützt werden muss

Hört man folgende Nachricht im Radio, stellen wir uns unwillkürlich die Frage: Hätte dieser Vorfall nicht verhindert werden können?

«Information an die Bevölkerung von Obergösgen und Lostorf. Zurzeit darf kein Leitungswasser getrunken werden. Es besteht die Gefahr, dass das Grundwasser durch die Kläranlage verschmutzt ist. Bei Bedarf ist das Wasser vorgängig abzukochen.»¹



Trinkwasser ist ein kostbares Lebensmittel.

Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt benötigen Leitungswasser in gleichbleibend guter Qualität. Allzu schnell vergessen

wir aber, dass dies nicht selbstverständlich ist. Um gutes Leitungswasser nutzen zu können, müssen viele Faktoren stimmen. Schauen wir uns die Gewinnung des Rohwassers am Beispiel unserer Brüggmoosquelle und die Gefahren einer eventuellen Verschmutzung einmal genauer an. Die Quellfassung liegt ausserhalb des Wohngebietes, am westlichen Rand des Schilfwäldli. In tiefer gelegenen Gesteinsschichten wird das Grundwasser durch Röhren gefasst, pro Minute sind dies gut und gerne 725 Liter. In einer Leitung aus Zementröhren fliesst es ins Pumpwerk Steinsäge.

Wird das Wasser im Einzugsbereich der Quellfassung, wir nennen sie Brunnstube, oder auf dem Transport zum Pumpwerk verschmutzt, haben wir ein Problem. Nachweislich war dies in den achtziger und neunziger Jahren der Fall. Unkontrollierte Gülledüngung führte zu einer erhöhten Konzentration krankmachender Darmbakterien. Krankheitserreger konnten also, nahe bei der Quellfassung ausgebracht, sehr schnell ins Grundwasser gelangen.

Schutzzonen sind zwiebschalentypisch um die Quellfassung angelegt

Schutzzonen schützen den Einzugsbereich des Quellwassers. Das Einzugsgebiet wird in drei Zonen eingeteilt. Die Zone S1 umfasst in der Regel die unmittelbare Umgebung der Fassung und soll direkte Beschädigungen und Verschmutzungen verhindern. Die Schutzzone S2 soll garantieren, dass keine krankmachenden Keime ins Trinkwassernetz gelangen. Die dritte Zone schliesslich hat die Funktion einer Pufferzone zwischen S2 und dem angrenzenden Gebiet. Sie gewährleistet, dass bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen genügend Zeit zum Handeln bleibt. 1999 wurden mit dem Gewässerschutzgesetz des Bundes einheitliche Bestimmungen zum Schutze des Grund- und Quellwassers geschaffen. Der Kanton setzt dieses Gesetz um und erlässt rechtsgültige Vorschriften. Die Bürgergemeinde Langendorf als Betreiberin der Wasserversorgung ist seit gut zehn Jahren daran, diese Vorschriften durch die Schaffung neuer Schutzzonen umzusetzen.

Gefahren und Konflikte bei der Quelle Brüggmoos

Das Problem «Gülledüngung» konnte gelöst werden. Landwirte wurden vertraglich verpflichtet, auf die Gülledüngung zu verzichten. Es bestehen aber weitere Konflikte. Vom Schützenhaus bis zum Waldrand führt, mitten durch die Zone 2, ein geteilter Feldweg. Kommt es in diesem Bereich zu einem Ereignis mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Gülle, Öle, Benzin etc.), haben wir den Stoff innert Stunden oder Tagen im Quellwasser.



Schutzzonen Brüggmoos von der Rüttenenstrasse her betrachtet.

Eine weitere, nicht minder ernstzunehmende Gefahrenquelle besteht in dem westlich des Schilfwäldli entlang führenden Feldweges. Dieser öffentliche Weg führt mitten durch die Schutzzone S1. Ungeschützt, wie der Abschnitt in der Zone 1 in einer Länge von ca. 200 m heute ist, wird er frequentiert von Hundebesitzern, von Reitern und zuweilen auch durch Motorfahrzeuge. Es versteht sich daher von selbst, dass dieser diffizile Bereich in Zukunft besser geschützt werden muss.

Der Schutz der Quelle im Konflikt mit dem öffentlichen Interesse

Ziel jeder Wasserversorgung muss es sein, das Quellwasser von Beginn weg,

Fortsetzung auf nächster Seite



Fortsetzung von Innenseite

also schon vor der Fassung, zu schützen. Darum verlangt der Gesetzgeber, wohl aus begründeter Vorsicht, die Einzäunung der Zone S1. Für den Birgisweg hat dies zur Folge, dass dieser nordöstlich in den Wald verlegt werden wird. Für Spaziergänger bleibt er weiterhin attraktiv und behält seinen hohen Erholungswert. Eine Gefährdung des Trinkwassers, das zeigt der Bericht des Geologen, ist dadurch künftig ausgeschlossen.

Es wurde beobachtet, dass trotz Information durch die Wasserversorgung der Bürgergemeinde Langendorf der geteerte Weg zwischen dem Schützenhaus und dem Schilfwäldli mit Güllewagen befahren wird. Um diesen Konflikt zu entschärfen, wird künftig der Fahrweg ca. 100 m weiter nördlich durch ungefährdetes Gebiet führen. Der bestehende Weg wird in Landwirtschaftsland umgewandelt. Vorschriftsgemäss wird zudem der Scheibenstand saniert. Die Zufahrtswege für die Bewirtschafter werden erneuert.

Im Verlauf des Projektes «Erneuerung der Schutzzonen» mussten wir immer wieder feststellen, wie sich öffentliche und private Interessen gegenüber stehen. Bauern wollen ihre Felder effizient und einfach bewirtschaften. Gute Zufahrten, befahrbar auch mit grösseren Landwirtschaftsmaschinen, sind deshalb wichtig. Der Schiessbetrieb soll zu festgelegten Zeiten möglich sein. Freizeitsport und Erholung sollen weiterhin möglich sein.

Eine sichere Wasserversorgung dient allen

Für die Beurteilung, ob das öffentliche Interesse an einer Quell-Fassung gegeben ist, sind von Bedeutung:

- der Verwendungszweck des genutzten Wassers
- die Grösse der Wasserversorgung
- der Nutzerkreis.²

Die in Spitzenzeiten in der Minute über 1000 Liter liefernde Quelle Brüggmoos ist eine der Hauptsäulen unserer Trinkwasserversorgung. Sie ist zusammen mit der Widlisbachquelle das Rückgrat der Wasserversorgung von Langendorf. In unserer Gemeinde sind um die 3400 Personen Nutzniesser des Trinkwassers. Die Wasserversorgung ist ferner mit umliegenden Gemeinden durch Verbindungsleitungen vernetzt. Wir liefern permanent oder in Notzeiten Trinkwasser an Oberdorf, Lomiswil und Solothurn.

Ein Unfall wie in Obergösgen könnte, bei entsprechenden Umständen, durchaus eine ganze Region treffen. In der Verantwortung der Bürgergemeinde Langendorf liegt es, zum Wohle der Bevölkerung, alle notwendigen und gesetzlichen Massnahmen zu treffen, dass dies hoffentlich nie eintritt.

Peter Sury, Vizepräsident BGL und Projektleiter Schutzzonen

¹ Meldung der Kantonspolizei des Kantons Solothurn vom 5. Juli 2011.

² R. Hilfiker, D. Schönbächler, Grundwasserschutzzonen im Kanton Aargau, Umwelt Aargau Februar 2005.

Zum Gedenken

Seit Januar 2011 mussten wir von folgenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern für immer Abschied nehmen:

Werner Bucher-Marti

25. 10. 1915 – 14. 02. 2011

Greti Birsner-Allemann

31. 03. 1917 – 16. 02. 2011

Ernst Schneitter-Wüthrich

18. 09. 1918 – 30. 05. 2011

Erna Etter-Ledermann

12. 09. 1929 – 03. 06. 2011

Eveline Kissling-Imfeld

12. 09. 1949 – 06. 07. 2011

Nils Jaberg

06. 04. 1992 – 24. 07. 2011

Roland Kamber-Scacchi

18. 04. 1928 – 26. 07. 2011

Emmi Borer-Friedli

29. 05. 1921 – 15. 10. 2011

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

J. W. von Goethe

Herzlich willkommen!

Einbürgerungen

Wir heissen die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreise der Bürgergemeinde ganz herzlich willkommen und freuen uns über einen regen Gedankenaustausch mit ihnen.

Ruza Petrovic

Amir Zukanovic
Antonija Zukanovic
Valerie Zukanovic
Amelie Zukanovic

Nazife Or
Mehmet Or
Furkan Or

Johannes Kiesbauer

(Stand Mai–November 2011)

Impressum

Aktuell

«Bürgergemeinde Langendorf - Aktuell»
Eine Publikation der Bürgergemeinde Langendorf

Ausgabe Nr. 02 / 2011 www.bglangendorf.ch

Redaktionskommission: Hans A. Rölli,
Franziska Brunner-Gygax, Marlise Flury,
Bruno Breiter, Adrian Herzog.

Adresse: verwaltung@bglangendorf.ch
Heimlisbergstrasse 24, 4513 Langendorf

Layout: Bruno Breiter Typografie, Solothurn

Korrektorat: Paul Lauber, Langendorf

Druck: Druckerei Herzog AG, Langendorf

Wettbewerb

War der Wettbewerb zu schwierig?



Claudia Hux, Vroni Müller, Roland Jäggi

Der Wettbewerb in der ersten Ausgabe von BG-Aktuell war von der Zahl der Einsendungen her ein Erfolg. Hingegen waren davon nur gerade 4 richtige Lösungen. War wohl der Bildausschnitt mit den Nistkästen zu klein, damit man ihn sofort finden konnte? Und hier die Auflösung: Die Nistkästen

befinden sich an der Ostfassade vom Restaurant Chutz. Allerdings muss man schon etwas nach oben schauen, damit sie zu sehen sind.

Unter den vier richtigen Lösungen wurden die drei Preise wie folgt ausgelost:

1. Preis (Gutschein über Fr. 150.– für Konsumationen im Rest. Chutz):
Frau Vroni Müller, Langendorf

2. Preis (Gutscheine Gewerbeverein im Wert von Fr. 100.–): Frau Claudia Hux, Langendorf

3. Preis (1 Kilo «Breiter-Bienenhonig» aus Langendorf): Roland Jäggi, Langendorf.

Die Redaktionskommission gratuliert und dankt allen Teilnehmenden für das rege Mitmachen. *hr.*